



Yvette Kießling ist die neue Bremervörder Stadtmalerin. Wilfried Riggers (links) und Georg Tretzmüller von der Arbeitsgruppe „Stadtmaler“ im Kultur- und Heimatkreis freuen auf die Werke, die die Künstlerin aus Leipzig in Bremervörde malen wird. Foto: Schmidt

Vorfreude auf Moorlandschaft

Leipziger Künstlerin Yvette Kießling wird neue Stadtmalerin des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Der Kultur- und Heimatkreis (KuH) hat ein Geheimnis gelüftet: Neue Bremervörder Stadtmalerin wird Yvette Kießling. Die Landschaftsmalerin, die sich auch mit ihren Lithografien einen Namen gemacht hat, lebt und arbeitet in Leipzig. Vom 5. September bis 16. Oktober wird sie auf Einladung der KuH-Arbeitsgruppe „Stadtmaler“ Atelier und Lebensmittelpunkt in die Oststadt verlegen. „Voller Vorfreude“, wie sie im Gespräch mit der Bremervörder Zeitung verrät. Vor allem der hohe Himmel über den Moorlandschaften rund um Bremervörde fasziniert die Künstlerin, wie sie bereits bei einer ersten Stippvisite im Vörder Land festgestellt hat.

Für Wilfried Riggers und Georg Tretzmüller von der KuH-Arbeitsgruppe steht das Projekt unter einem besonderen Stern, können sie mit der Vergabe des Stadtmaler-Stipendiums an Yvette Kießling doch ein kleines Jubiläum feiern: Die 1978 im thüringischen Ilmenau geborene Künstlerin ist die zehnte Stadtmalerin – und erhält damit ein Stipendium, das seit mehr als drei Jahrzehnten eine feste Größe im Kulturleben des Elbe-Weser-Dreiecks ist.

„Ich bin gespannt, was die Landschaft in und um Bremervörde mit mir macht“, verrät Yvette Kießling, die sich der Freilichtmalerei direkt in der Natur verschrieben hat. Denn für die weit gereiste Künstlerin, die schon in so unterschiedlichen Naturräumen wie sie in Vietnam, Thailand, Italien, Polen, Marokko oder Sansibar zu finden sind, gearbeitet hat, ist die Region im

» Die Atmosphäre der Moorlandschaften rund um Bremervörde interessiert mich sehr. Auch die Oste hat mich total begeistert. «

Yvette Kießling

Herzen des Elbe-Weser-Dreiecks noch „ein unbeschriebenes Blatt“.

Neben den Moorlandschaften rund um Bremervörde freut sie sich besonders auf die Oste, den größten Nebenfluss der Elbe, die ihr künstlerisches Schaffen in besonderem Maße geprägt hat: Die ostdeutschen Elblandschaften ihrer Heimat finden sich in vielen ihrer Arbeiten.

„Ich brauche immer den unmittelbaren Kontakt mit der Landschaft“, sagt die Künstlerin. Sie stelle sich immer einer besonderen Atmosphäre direkt vor Ort, der sie gleichermaßen inspiriert und mitnimmt auf eine Reise ins Innere. „Ich weiß vorher nie, wie ein Bild aussehen wird, wenn ich anfangs zu malen. Ich gebe mich in eine Situation hinein und dann entwickelt sich das Bild, von dem ich mich auch gerne überraschen lasse“, sagt Yvette Kießling, deren Kunst vom Span-



Freilichtmalerei fasziniert **Yvette Kießling** immer wieder inspiriert: Das Foto entstand im vergangenen Jahr im Krater Ngorongoro, Tansania.

nungsfeld des Arbeitsplatzes in freier Natur und im Atelier lebt.

Wenn Kießling im Herbst ihr KuH-Stipendium antritt, dürfte sie noch unter dem Eindruck einer ganz anderen Landschaft stehen: Als Künstlerin begleitet sie noch in diesem Sommer eine Forschungsreise nach Tansania.

Wie sehr es Yvette Kießling in die Natur zieht, hat der Kurator und Kunsthistoriker Dirk Dobke einmal so beschrieben: „Um sich einer Landschaft malerisch annähern zu können, muss die Künstlerin zunächst ein Teil dessen werden, was sie schließlich zu einem Gemälde verdichten wird. Ihr Blick wird dabei von allen Sinnen genährt, und topografische Besonderheiten werden unmittelbar physisch erfahrbar, wenn sie ihr Mal- und Zeichenmaterial in unwegsame Regionen trägt oder sogar 30 Kilogramm schwere Lithosteine auf wackeli-

gen Booten bearbeitet.“ Ein Boot, das ließe sich seitens des KuH gewiss auch für die Oste organisieren, schmunzelt Wilfried Riggers mit Blick auf die Vorliebe der Künstlerin für die Freilichtmalerei. „Da hätte ich nichts gegen“, erwidert Kießling, die die Arbeiten, die in Bremervörde entstehen, am 15. Oktober in einer Ausstellung im ehemaligen „Erntedank“-Laden zeigen wird.

» **Yvette Kießling** wurde 1978 in Ilmenau geboren und studierte von 1997 bis 2003 Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Die mehrfach preisgekrönte Künstlerin war Meisterschülerin von Professor Arno Rink, der als Wegbereiter der Neuen Leipziger Schule gilt. Arbeiten der neuen Bremervörder Stadtmalerin finden sich in zahlreichen privaten und institutionellen Sammlungen. www.yvettekiessling.de



Chuni, Strand. Öl auf Papier. Eine Arbeit von Yvette Kießling, 2018.